

Wild, Wilder, DLRG Rodenkirchen – Jugend der Ortsgruppe auf großer Safari

Von JANINE ANDREAE

Mit lauten Eroberungsrufen und wildem Safarilook stürzten sich 14 DLRG - Nachwuchsschwimmer dieses Jahr ins Abenteuer. Nach der Abfahrt am Hallenbad Rodenkirchen begann die spannende Safari mit dem Ziel Lutzerath. Im Haus Eifelperle angekommen starteten sofort die ersten Spiele, die alle Teilnehmer in ihren Bann zogen. Die anschließende Nachwanderung machte allen Safarianhängern deutlich, dass eine solche Tour nichts für schwache Nerven ist: Unheimliche Köpfe, Blutpfeile und leuchtende Signale führten schließlich zu einem Steinbruch, wo ein Maskierter plötzlich aus den Büschen sprang. Nach dem ersten Schreck enttarnte sich der Unbekannte jedoch als einer der Betreuer. Um sich von diesem Schreck zu erholen, versammelten sich alle um das warme Feuer, bevor es wieder zurück in die sicheren Betten ging. Nach einem ausgiebigen Frühstück am nächsten Morgen, ging es gestärkt zur nächsten Aufgabe: Unterschiedlichste Tierfelle, sowie Perlen, Knochen und weitere Utensilien standen zur Auswahl. Aufgabe war es, sich passend zum Motto zur Jagd bereit zu machen. Nach dieser Verwandlung bestand die erste Herausforderung darin, ein Ei mit Strohalm, einer Klopapierrolle, Luftballons und Klebeband so zu verpacken, dass es sicher aus dem zweiten Stock geworfen werden konnte. Beide Gruppen bewältigten diese Aufgabe problemlos. Des schlechten Wetters zum Trotz wagten sich die beiden Gruppen, Sammler und Jäger, in die Wildnis, um die Rallye zum Grillplatz zu starten. Buchstaben gesammelt und Tierpfoten richtig zugeordnet fanden sich alle Teilnehmer hungrig am Ziel ein. Nach der Stärkung gab es jedoch keine Zeit zum Verschnaufen, denn sofort wurde das Schmugglerspiel gestartet. Während sich die „Schmuggler“ im Wald mit Goldtalern versteckten und versuchen mussten, ihren Schatz zu der sicheren Feuerstelle zu bringen, versuchten die „Grenzer“ diese zu fangen und ihnen das Schmuggelgut wieder abzunehmen. Selbst die Dunkelheit, die nach ein paar Spielen eintrat, schreckte die Abenteuerlustigen nicht ab, sondern ermunterte alle den ganzen Abend weiter Taler zu sammeln und zu schmuggeln. Schließlich brachen die jungen Schwimmer jedoch wieder nach Hause auf, um am nächsten Tag fit zu sein. Nach dem flotten Aufräumen und einem stärkenden Frühstück zog es die Safaritruppe in Richtung Heimat zurück, natürlich noch mit dem traditionellen Zwischenstop im Cochemer Erlebnisbad. Nach einem Bad in den tosenden Wellen und unendlichen Durchgängen auf der Wildwasserrutsche, stärkten sich die Abenteurer ein letztes Mal. Hier wurde den Organisatoren (**Oliver Grunwald, Florian Meyer, Constantin Jansen, Beate Bronikowski, Myriam Bornemann und Janine Andrae**) ein wirklich gelungenes Wochenende bestätigt, dass es im nächsten Jahr auf jeden Fall zu toppen gilt.



Die wilden Rettungsschwimmer der DLRG OG Rodenkirchen im Safari-Look.
(Bild: Strickling)